

Zusammenleben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Foto: Martin Bichsel

«Wir wollen die Siedlungen zusammenbringen»

Für die Wollishofer Siedlungen der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich machen zwei Bewohnerinnen eine eigene Zeitung. Damit sich die Genossenschafterinnen und Genossenschafter aus dem ganzen Quartier besser kennenlernen.

Von Rebecca Omoregie

Drei Generationen Frauen aus zwei Siedlungen sitzen an einem Tisch: Felicitas Kälin (27) mit der fünf Wochen alten Ina, die ab und zu ein zufriedenes Glucksen zum Gespräch beisteuert, und Lore Zablonier, die fast auf den Tag genau 40 Jahre älter ist als die Kollegin. Die Frauen schütteln den Kopf: Nein, sie hätten sich vorher nicht gekannt. Lore Zablonier wohnt in der Siedlung Moosstrasse der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich (ABZ), Felicitas Kälin zog vor eineinhalb Jahren mit ihrem Partner in die ebenfalls in Wollishofen gelegene Siedlung Balberstrasse. Eine Genossenschaft, ein Quartier – und doch gab es bis anhin wenig Berührungspunkte.

So unterschiedlich die zwei Frauen sind, sagten beide spontan zu, als sie kurz nach ihrem Einzug gefragt wurden, ob sie in der Siedlungskommission mitarbeiten würden. Lore Zablonier, weil sie auch in ihrem Beruf als Therapeutin und Erwachsenenbildnerin gerne mit Menschen zu tun hatte. Und Felicitas Kälin «weil ich dachte, da muss man mitmachen, wenn man in der Genossenschaft wohnt!». Bereuen tut die Kindergärtnerin und Illustratorin die Zusage nicht: «Ich finde es toll, man lernt schnell neue Leute kennen. Schliesslich wollten wir ja wegen der guten Nachbarschaft in einer Genossenschaft wohnen.»

Marktplatz und Sprachrohr

Lore Zablonier kam mit der Idee, die drei Wollishofer Siedlungen mit einer Quartierszeitung näher zusammenzubringen. Der Vorschlag stiess bei der Siko auf Anklang und die ABZ zeigte sich sogar bereit, die Kopien zu finanzieren. Seither bilden die beiden Frauen sowie ein Genossenschafter der Entlisberg-Siedlung das Redaktionsteam des quartalsweise erscheinenden «Extrablatts». Die Frage sei der *wohnen*-Redaktorin erlaubt: Weshalb braucht es noch ein weiteres Informationsblatt, verteilt die ABZ doch ihre Mitgliederzeitschrift in alle Genossenschaftshaushalte und informiert auf ihrer Website über sämtliche Anlässe der Siedlungskommissionen? «Die ABZ ist so gross, das «ABZ-Forum» richtet sich an alle Siedlungen», meint Felicitas Kälin. «Wir wollten etwas nur für Wollishofen.» Ein Marktplatz soll das «Extrablatt» sein, wo nicht nur die Sikos ihre Anlässe, sondern auch Genossenschafter ihre Angebote publizieren. Und eine Plattform, wo Anliegen aller Art vorgebracht werden können.

Davon machten einige Genossenschafterinnen und Genossenschafter in der letzten Ausgabe Gebrauch, unter anderem ein Komitee, das sich gegen den Ersatz einer Siedlung wehrt, oder die Gruppierung «denkmalABZ», die die Geschäftspolitik des

Vorstands kritisch hinterfragt. So entstand fälschlicherweise der Eindruck, das «Extrablatt» sei ein Sprachrohr dieser Gruppen. Es müsse aber, finden die Frauen, in ihrer Zeitung Platz für alle Meinungen haben.

Die ABZ-Verwaltung allerdings fragte sich angesichts der kritischen Worte, ob sie diese Publikation weiterhin finanzieren wolle. Vorerst aber kann das Redaktionsteam den Kopierer in der ABZ-Geschäftsstelle benutzen. Das Vervielfältigen, Falten und Verteilen in die rund 750 Briefkästen übernehmen sie selbst. «Das ist viel Arbeit, aber es macht Spass!» ☺

Mehr als wohnen

Baugenossenschaften bieten nicht nur attraktiven Wohnraum, sondern stiften vielerlei Zusatznutzen. In der Serie «Zusammenleben» porträtiert *wohnen* Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, und stellt soziale Projekte von Baugenossenschaften vor. Mit *wohn.plus* hat der SWV zudem ein Angebot zur Gemeinschaftsförderung geschaffen. Weitere Informationen: www.swv-zh.ch, Stichwort «wohn.plus».